

Methoden für Workshops zu den Themen Flucht und Asyl

Die folgende Tabelle enthält eine Sammlung von Methoden, mit denen im Unterricht oder in Workshops zu den Themen Flucht und Asyl gearbeitet werden kann. Die Methoden sind verschiedenen Unterthemenbereichen zugeordnet, deren mögliche Inhalte als Anregung kurz beschrieben sind. Die Tabelle enthält zu jeder Methode eine Kurzbeschreibung und Hinweise darauf, wie die Methoden beschafft werden können. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Gestaltung von Unterrichtseinheiten und Workshops kann durch Filme, Hintergrundtexte und anderes Informationsmaterial, z. B. Zahlen, ergänzt werden, die sich auf der Homepage des Flüchtlingsrat Bremen befinden. So ist es zum Beispiel möglich, mit den Biografien im Buch „Fluchtgeschichte(n)“ des Deutschen Auswandererhauses (DAH) oder mit dem Film „Heim[AT]“ über Flüchtlingsunterkünfte in Bremen zu arbeiten.

Themenbereich	Mögliche Inhalte	Methodenvorschläge	Kurzbeschreibung	Dauer	Material wo vorhanden?
1. Gründe für Flucht	- Flucht ist erzwungene, unfreiwillige Migration → Unterschied zwischen freiwilliger Migration und Flucht deutlich machen	Methode „Gründe für Migration“	Es werden Gründe gesammelt, aus denen die Teilnehmer_innen (TN) Deutschland verlassen würden. Diese werden in freiwillige und unfreiwillige Migration unterschieden und damit die Bedeutung von Flucht aufgezeigt.	15 Minuten	www.fluechtlingsrat-bremen.de
	- Hineinversetzen in jemanden auf der Flucht, Erfahrungen nachfühlen				
	- Flüchtlinge in Bremen: Aus welchen Ländern kommen momentan viele Flüchtlinge? Warum? Was ist in den Ländern los?	Methode „Ich muss fliehen – Was nehme ich mit?“	Die TN erstellen in Kleingruppenarbeit eine Liste der Dinge, die sie bei einer Flucht mitnehmen würden. Die Listen werden in der großen Gruppe vorgestellt und besprochen.	15 Minuten	www.fluechtlingsrat-bremen.de
	- aktuelle Zahlen der gestellten und der bewilligten Asylanträge sowie der Abschiebungen und in welche Länder/warum in diese	Methode „Angekommen – Was brauche ich?“	Die TN erstellen in Kleingruppenarbeit eine Liste der Bedingungen,	15 Minuten	www.fluechtlingsrat-bremen.de

	Länder		die ein Flüchtling im Aufnahmeland ihrer Meinung nach vorfinden sollte. Die Listen werden in der großen Gruppe vorgestellt und besprochen sowie mit der Realität abgeglichen.		
2. Asylgesetzgebung in Deutschland	Welche der vielen Fluchtgründe werden als Asylgründe tatsächlich anerkannt?	Methode „Wofür gibt es Asyl?“: am Schaubild „Gründe für Migration“ weiterarbeiten	Es soll erarbeitet werden, welche der gesammelten Fluchtgründe aus der vorangegangenen Methode „Gründe für Migration“ in der BRD als Asylgründe anerkannt sind. Anhand der Auflistung können die TN zunächst ihre eigene Meinung zur Anerkennung äußern und eine Einschätzung zur Asylgesetzgebung geben. Die Teamer_innen lösen am Schluss auf.	15 Minuten	www.fluechtlingsrat-bremen.de
3. Aufenthaltsrecht	<p>- verschiedene Aufenthaltstitel von in Bremen lebenden Menschen → insbesondere §25a (humanitäre Aufenthaltserlaubnis für gut integrierte Jugendliche)</p> <p>- was geschieht, wenn Antrag zwar abgelehnt ist, die Menschen aber z.B. aus</p>				

	<p>humanitären Gründen noch nicht abgeschoben werden?</p> <p>- mögliches Thema: sogenannte Papierlose</p>				
<p>4. Situation und Lebensbedingungen von Flüchtlingen in Deutschland</p>	<p>- mögliches Thema: sogenannte Papierlose</p> <p>- zahlreiche Einschränkungen bzgl. Unterkunft – meist wenig Platz und abgeschieden</p> <p>- keine o. nur eingeschränkte Arbeitserlaubnis</p> <p>- wenig Geld bzw. sogar Schulden wg. Anwaltskosten</p> <p>- oft fehlende Sprachkenntnisse und - je nach Aufenthaltsstatus – auch keine Förderung dieser vorgesehen (kein Anrecht auf Deutschkurs)</p> <p>- Residenzpflicht</p> <p>- kaum Kontakt zu „Deutschen“</p> <p>- schlechte Betreuung</p> <p>- häufig traumatisiert, aber</p>	<p>„Wie im richtigen Leben“ bzw. „Spiel des Lebens“</p>	<p>Die TN schlüpfen in die Rollen von Menschen mit unterschiedlichen Aufenthaltstiteln und erfahren anhand von beispielhaften Fragen und Situationen, welche Beschränkungen diese aufgrund ihres rechtlichen Status´ im Alltag erleben.</p>	<p>30 Minuten</p>	<p>Handreichung für Lehrkräfte „Sichtbar werden“, S. 19: herunterzuladen unter http://www.aric.de/fileadmin/users/aric/PDF/siwe/Handreichung_Sichtbarwerden.pdf</p>

	<p>meist keine Therapie bzw. niemand, der zuhört</p> <ul style="list-style-type: none"> - sehr lange Wartezeiten auf Entscheidung über Anträge - Willkür der Behörden - Situation von jungen Flüchtlingen im Bildungssystem (§25 a)→ direkt am Alltag der TN 				
5.Vermittlung von Flucht und Migration in Politik und Medien und Abgleich mit der Realität		Schätzübung	Auf die Frage: „Wie viele Flüchtlinge sind eurer Meinung nach im letzten Jahr nach Deutschland gekommen?“ sollen die TN eine Schätzung abgeben. Häufig zeigt sich eine verzerrte Wahrnehmung, deren Ursachen im Anschluss diskutiert werden (Medien etc.).		Aktuelle Flüchtlingszahlen benötigt – liegen vor in der Rubrik „Hintergrund“
6. Möglichkeiten, sich für die Verbesserung der Lage von Flüchtlingen einzusetzen	<p>konkrete Handlungsmöglichkeiten in Bremen, entsprechende Initiativen oder Organisationen</p>				www.fluechtlingsrat-bremen.de